

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke)

Nr. 81.

Halle, Donnerstag den 7. April

1836.

## Deutschland.

Wien, d. 24. März. Der Maler Waldmüller hat dieser Tage das Portrait des verewigten Kaisers Franz vollendet, womit Se. Maj. der jetzt regierende Kaiser das preussische Garde-Grenadier-Regiment „Kaiser Franz“ zu beschenken gedenkt. Dasselbe stellt den verstorbenen Kaiser in Lebensgröße in der Obersten-Uniform des erwähnten Regiments mit treuer Ähnlichkeit dar, und wird in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen.

Prag, d. 31. März. In Bezug auf die Krönung Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand als Königs von Böhmen werden bereits in der hiesigen Königs-Burg, die in diesem Augenblicke noch von Karl X. zum Theil bewohnt wird, thätige Vorbereitungen getroffen. Sie wird fast ganz restaurirt und insbesondere der sogenannte spanische Saal, welcher 5—6 tausend Menschen faßt, wird neu hergestellt. Wenn nur die Hälfte von dem wahr ist, was man davon im Publikum vernimmt, so dürften die angeordneten Feierlichkeiten eben so prachtvoll ausfallen, als die Krönung des Kaisers und der Kaiserin selbst. Man kennt jedoch bei solchen Veranlassungen von jeher die großartige Pracht, den Glanz und die Würde des böhmischen Adels, an dessen Spitze der Graf Chotek als Chef der Stände und des Landes steht. Das übliche Krönungs-Geschenk des Königreiches soll diesmal in 30,000 Dukaten für den Kaiser, und in 25,000 Dukaten für die Kaiserin bestehen. — Karl X. wird Anfangs Mai wieder nach Teplitz reisen, dessen vortreffliche Bäder so wohlthätig auf ihn wirken. Nach vollendeter Kur wird derselbe, dem Vernehmen nach, Böhmen auf immer verlassen und sich nach Salzburg begeben, wo er wahrscheinlich das schöne Schloß Mirabel bewohnen wird; dagegen kehrt die Herzogin von Berry, welche sich seit einiger Zeit in Grätz auf-

gehalten hat, wieder nach ihrem romantischen Wohnsitz im Kaiserl. Schloß zu Brandeis zurück.

## R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 26. März. Die Großfürstin Anna Michailowna, Tochter Sr. Kaiserl. Hoh. des Großfürsten Michael, ist am 22. d. M. im zweiten Jahre ihres Alters mit Tode abgegangen. Ein in den heutigen Zeitungen abgedrucktes Kaiserliches Manifest bringt dieses betrübende Ereigniß zur Kenntniß des Landes und der Unterthanen. Gestern früh hat die feierliche Beisetzung der verstorbenen Großfürstin in der Kathedrale der Apostel Peter und Paul stattgefunden. Der Kaiserliche Hof hat auf vier Wochen Trauer angelegt.

Die Anlegung der ersten Eisenbahn in Rußland, und zwar von St. Petersburg nach Zarsskoe-Selo und Pawlowsk, soll nunmehr mit aller Thätigkeit betrieben werden, nachdem sowohl für diese Bahn als für eine zweite nach Peterhof dem seit zwei Jahren in Rußland anwesenden Kaiserl. Desserr. Gubernialrath Ritter von Gerstner (Verfasser des bekannten Handbuchs der Mechanik) von Sr. Maj. dem Kaiser ein Privilegium zur Bildung einer Aktien-Gesellschaft unter sehr vortheilhaften Bedingungen verliehen worden. Zu diesen gehört die zollfreie Einfuhr des englischen Eisens, insofern die russischen Eisenwerke dasselbe um mehr als 15 pCt. theurer liefern sollten (ist dies nicht der Fall, so sollen letztere den Vorzug haben), die Freiheit des Tarif-Satzes für Reisende, Waaren u. s. w.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 29. März. Der Prinz Ferdinand, Gemahl der Königin von Portugal, ist vorgestern, in Begleitung seines Vaters und Bruders, von London nach Portsmouth abgegangen, von wo er sich heute nach Lissabon einschiffen wollte.

Die große Dubliner Drangisten-Loge versammelt sich am 14. April unter dem Vorfise des Grafen von Roden. Gegen hundert irländische Logen haben erklärt, sich, trotz der Aufforderung des aus- geschiedenen Großmeisters, des Herzogs von Cum- berland, auf keinen Fall auflösen zu wollen, weil Le- ben und Eigenthum der Protestanten nur durch solche Vereine gegen die immer weiter gehenden Eingriffe der katholischen Partei beschützt werden könnten.

### Spanien.

Aus der Privatmittheilung von einem in der Chri- stinischen Armee dienenden Offizier entnehmen wir zur Charakterisirung der Gräuel des spanischen Bürger- kriegs Folgendes: Uragonien, bekannt durch seine fleißigen Einwohner, sein fruchtbares und gut ange- bautes Land, bietet jetzt ein Bild des Schreckens dar. Ganze Strecken von mehreren Meilen liegen unange- baut — weiß doch der Landmann nicht, ob die Saat morgen noch sein ist, welche er heute säet! Dort ma- chen sich Karlisten und Christinos jeden Fleck streitig, kein Pardon wird gegeben, alle Menschlichkeit hat auf- gehört, und unter das Thier ist das edelste Geschlecht gesunken. Die Parteiwuth kennt keine Gränzen! Der Vater sicht hier gegen sein eigenes Kind. Bruder ge- gen Bruder. — In Balastro steht jetzt ein Batail- lon Christinos, welches oft mehremale in der Woche einige Scharmügel mit den Karlisten besteht und dann sich rubig wieder nach jenem Orte zurückzieht. Den gegenseitigen Gefangenen wird ein Vater beigegeben, der sie zum Tode bereitet, und kaum eine Stunde hernach werden sie kaltblütig erschossen. Das Volk sucht dann noch seine Rache an den todten Körpern dadurch zu sättigen, daß es ihnen die Köpfe ab- schneidet und den Körper wie im Triumph an Stricken durch die Straßen zieht! Bei solchen Scharmügeln wurde jüngst ein Christinischer Korregidor, ein junger hübscher Mann, von den Karlisten gefangen. Der Chef der Letztern, nachdem er einige Worte mit ihm gewechselt, kündigte ihm an, sich bereit zu halten, in einer Stunde erschossen zu werden. Da nennt der junge Mann seinen Namen und sagt, daß ein unter den Befehlen des karlistischen Generals stehender Haupt- mann sein Vater und zwei unter dessen Kompagnie dienende Soldaten dessen Söhne und seine Brüder seien. Der Hauptmann wird geholt, und der karli- stische General erklärt, daß in Betracht der ausgezeich- neten Dienste des Vaters im karlistischen Heere, dem Sohn das Leben geschenkt sein solle. Nein! sagt der unnatürliche Vater. Er will den Sohn nicht, und er- klärt, er wolle seinen Sohn lieber unter den Todten als unter den Christinos sehen. Der Korregidor wird hinausgeführt und der Vater selbst mit seiner Kom- pagnie, worunter seine andern beiden karlistischen Söhne sind, übernimmt das Amt des Henkers. Der Unmensch kommandirt „Feuer“ und der Arme sinkt getroffen von den Kugeln, unter denen vielleicht die seiner Brüder waren. — Lebensmittel, besonders Wein und das feinste Weizenbrot, sind dort im Ueber- fluß, und gern vergißt der Soldat seinen gewissen Tod, wenn er auch nicht regelmäßigen Sold, doch seine gute Nahrung bekommt.

Das Journal de la Haye enthält nachste- hendes Schreiben aus Trun, d. 21. März: Ich ba- be mich hierher begeben, um die Vorbereitungen zu sehen, die zum Angriffe auf St. Sebastian getroffen werden. Die Straße von Ernani hierher ist mit Was- gen bedeckt, die mit Kugeln, Bomben und dgl. beladen sind, und sechzig Paar Ochsen transportiren das Geschütz von verschiedenem Kaliber; kurz Alles be- weist, daß die Karlisten diesesmal ernstlich daran den- ken, sich St. Sebastian zu bemächtigen. Sobald die Vorbereitungen beendigt sind, wird die Stadt auf- gefordert werden, sich zu ergeben, und wenn die Gar- nison dies verweigert, so wird die Stadt in Brand geschossen. Der Oberst Lisois, ein Franzose, und derselbe, welcher die türkische Flotte bei Navarin in Brand steckte, hat sich in das Hauptquartier Saga- sibelza's begeben, um die Arbeiten zu leiten. Die Bewohner von St. Sebastian sind in um so größerer Besorgniß, als die beiden von den Karlisten angeleg- ten Batterien das Auslaufen aus dem Hafen für Fahrzeuge aller Art sehr gefährlich machen. Hier wer- den die Festungswerke seit einiger Zeit wieder herges- stellt, selbst die Straßen sind verbarrikadirt, um die Stadt vor einem Ueberfalle zu schützen, den die An- kündigungen Cordova's seit seiner „militairischen Pro- menade nach der französischen Grenze“ befürchten ließen. Eine hier angelegte Geschütz- Gießerei ist in voller Thätigkeit. — Die karlistische Armee hat einen fünfmonatlichen Sold erhalten, so daß jetzt gar keine oder doch nur unbedeutende Rückstände sind. — Don Karlos befindet sich noch zu Elorrio, und will, sobald die schöne Jahreszeit beginnt, eine Reise durch die nördlichen Provinzen machen; man glaubt, er werde sie schon in den ersten Tagen des nächsten Monats be- ginnen.

### Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Nach Berichten aus New-York vom 10. März hatte dort abermals ein Aufstand der Handwerker stattgefunden, und zwar unter den bei den Neubauten auf der Brandstätte beschäftigten Arbeitern, die eine Erhöhung des Tagelohnes forderten. Die Stadt- Miliz mußte zur Unterdrückung der Unruhen in An- spruch genommen werden. Von Süd-Karolina wa- ren mehrere Kompagnieen Freiwilliger nach Pensacola marschirt, weil die Indianer sich in beträchtlicher Zahl bei Wythlacaochie an dem Flusse gleiches Na- mens gesammelt hatten, um, wie es schien, einen Angriff zu machen.

### Bermischtes.

— Briefe aus Valparaiso melden, daß das selbst die Nachricht von der Zerstörung Pekings in China, durch ein Erdbeben eingegangen sei; 100.000 Häuser sollen von der Erde verschlungen und an ihrer Stelle ein See von schwarzer Farbe gebildet worden sein. (?)

— Das berühmte Banquierhaus Falconnet in Neapel hat fallirt. Das Defizit soll sich auf nahe an drei Millionen Fr. belaufen.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

1) An Hrn. Berwolder Fuchs zu Wenddorf. 2) An den Stud. Hrn. Vork zu Berlin. 3) An Dem. Eichel zu Vernburg. 4) An Hrn. Dr. Drude zu Braunschweig. 5) An den Tischlergesellen E. Krug zu Burg. 6) An Hrn. Justiz-Commis. Matthaei zu Eilenburg. 7) An Hrn. Gastwirth Koch zu Gombin in Pohlen, 2 Stüd. 8) An den Schenkewirth Deubner zu Eörmigk. 9) An Fräul. Caroline Blankenburg zu Leipzig. 10) An Hrn. Refer. Reinholdt zu Paderborn. 11) An den Schuhmachermstr. Vettac zu Prenzlau. 12) An Hrn. Cand. Gräsemann zu Sangerhausen. 13) An den Seifenledermeister Röhler in Schleuditz. 14) An den Gerichts-Secretair Hrn. Kristenfeld zu Ziesar. 15) An den Schmiedegesellen Heinrich Bester zu Eilenburg mit 14 Thlr. C. Anw.

Halle, den 5. April 1836.

Königl. Postamt.  
Söschel.

Substitutions-Patent.  
Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in der Barsüßerstraße sub No. 92. belegene, der separirten Auguste Rudloff geborne Salzmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2072 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 13. Juni c.,  
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. ist dem Schmiedemstr. Carl August Teupel zu Schwitersdorf, aus seiner im Garten befindlichen Bienenhütte ein gefüllter Bienenstock entwendet worden.

Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, zur Entdeckung der Diebe und zur Herbeischaffung des Gestohlenen mitzuwirken, und die dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, am 26. März 1836.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Zwei Kapitale, eins von 1300 Thlr. und eins von 800 Thlr., beide auf erste Hypothek zu 4 pCt. Zinsen, bin ich willens zu cediren. Solide Darleiher wollen sich gefälligst bei mir melden. Unterhändler werden verboten.

Der Gutsbesitzer Kloss in Halle  
auf dem Neumarkt.

Mehrere Bispel sehr guten Saamenhafer (August-Hafer) verkauft Friedrich Stahlshmidt in Eödemitz bei Dammendorf.

## Jagdverpachtung.

Die Niederjagd auf der zum Vorwerk Simrig gehörigen Feldflur, welche bis Egidi d. J. verpachtet, soll höherer Anordnung zufolge anderweit auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist Termin

auf den 13. d. M., früh 9 Uhr, im Gasthose zu Siebichenstein anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Petersberg, den 5. April 1836.

Der Obersförster  
Fromme.

## Mühlenverkauf.

Die sogenannte Pregelmühle bei Alsleben an der Saale, bestehend aus einer Mahlmühle mit 6 Gängen, zwei Oelmühlen mit 27 Paar Stampfen, einer Raffinade, einer holländischen Graupenmühle mit 2 Gängen und einer Schneidemühle, sämmtliche Gebäude massiv und im besten Zustande, nebst einem großen, geräumigen, neuerbauten Wohnhause, 3 Gärten bei demselben, 40 Magdeburger Morgen Feld bester Weizenboden und einem ergiebigen, absatzreichen Steinbruche, hart am Ufer der Saale gelegen, soll wegen Aufgabe des Geschäftes den 1. Juni d. J. an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Darauf Refektirende können auch schon vorher mit der Wittwe Liebe auf der Mühle in Unterhandlung treten, und wenn ein annehmlisches Gebot geschieht, den Zuschlag erhalten.

Pregelmühle, den 4. April 1836.

Die Erben des Mühlenbesizers  
G. J. Liebe.

Eine Person in gesetzten Jahren, die hauptsächlich auf gute Behandlung steht, am liebsten eine rechtliche Bürgerstochter, die in der Küche Bescheid weiß und Lust hat in einer kleinen Landwirthschaft mitzuhelfen und die Aufsicht über die Leute zu führen, kann sich so gleich melden im schwarzen Adler bei Mad. Lauffer.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und wohne von jetzt an beim Fleischermeister Herrn Kunsch, kleine Brauhausgasse No. 332.

L. Fröbe, Schuhmachermmeister.

Bekanntmachung.

Am 1. April c., zwischen 5 und 6 Uhr Abends, ist bei der Vermessung des Buschholzes unweit Herriesdorf bei Eisleben eine, in einem länglich viereckigen verschlossenen Kasten befindliche, mit Dioptern und einem Winkelspiegel versehene Bouffole, auf welcher der Name des Mechanikus Kraft hier selbst eingravirt ist, entwendet worden. Außerdem befindet sich noch eine Schraube, eine einzelne Magnethadel und der mit der Nuß versehene messingene Unterfuß der Bouffole darin. Wer diese Bouffole dem Eigenthümer wieder zustellt, erhält zwei Thaler Belohnung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten beim  
Seilermeister G. Krause in Halle,  
Schmeerstraße No. 707.

**Kunstanzeige.**



**Circus Gymnasticus.**

Die zum 2. und 3. Feiertag angekündigten Vorstellungen konnten wegen Eintritt des schlechten Wetters nicht gegeben werden, jedoch werden dieselben an den nächsten günstigen Tagen stattfinden.

Wilhelm Koster.

**Laden-Vermiethung in Halle.**

Die beiden Handels-Laden in meinem Hause Nr. 544 am alten Markt, in welchen seit mehreren Jahren Material- und Destillations-Geschäfte lebhaft betrieben wurden, sind zu vermieten, und Michaelis d. J. zu beziehen. Es können dazu mehrere Stuben, Küchen, Kammern, Boden, Keller und Niederlagen abgelassen werden.  
Ludwig.

Die Tuchhandlung von Julius Witzig in Merseburg, Burgstraße Nr. 139., in Hrn. Kaufmann Freund's Hause, empfiehlt ganz ergebenst ihr Lager, bestehend aus ordindren, mittelfeinen, feinen und ganz feinen Tuchen, Kaisertuchen, glatt und geköpert, Billardtuchen, Casimirs, Kalmuck, Coatings, Friesdecken, Flanellen in weiß, roth, rosa, chamois, blau, grün, grau und braun und blaumelirtten und weißen Gesundheits-Flanellen, Wolstongs, Futterkittays, Futterleinwand u. a. m.; sie bedient streng reell und solid und verkauft zu billigen Preisen.

**Fünf Thaler Belohnung!**

Es sind vom 30. v. M. bis zum 2. d. M. auf dem sogenannten Schachtberge und am neuen Deiche von den diesjährigen Pflaumen-Anpflanzungen 32 Stück dergleichen Bäume diebischerweise entwendet worden. Demjenigen, welcher den Thäter so anzeigt, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, wird obige Summe, wo möglich bei Verzichtweigung seines Namens, als Belohnung zugesichert.

Wassleben, den 4. April 1836.

Der Schulze Baarmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger Mensch, von Militair frei, findet zu Johannis d. J. einen Dienst als Hausknecht. Wo? sagt der Gastwirth Hr. Wagner zur grünen Lanne.

**Berichtigung.**

In der gestr. Nr. d. Cour., S. 3. Spalte 2, in der Anzeige die milden Beiträge für das Martinsstift betreffend, lese man: Der Oberbürgermeister Dr. Mellin, statt: Der Magistrat. Dr. Mellin.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 5. April 1836.		Br.	S.	Br.	S.		
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	101½	Kur- u. Nm. do.	4	101½	101
Pr. Sch. d. Seeh.	—	61½	60½	do. do. do.	3½	99½	—
Nm. Ob. m. l. G.	4	102½	101½	Schleffische do.	4	103½	102½
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	—	rückf. G. d. Nm.	—	88½	—
Berl. Stadt-Ob.	4	—	102	do. do. d. Nm.	—	88½	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinssch. d. Nm.	—	88½	—
Elbing. do.	4½	99	—	do. do. d. Nm.	—	88½	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216½	215½
Westpr. Pfd. N.	4	—	101½	Neue Dut.	—	—	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Dstpr. Pfandbr.	4	102½	102½	Disconto	—	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selta  
Magdeburg, d. 2. April. (Nach Wisveln.)

Wetzen 27½ — 31½ thl. Gerste 20 — 20½ thl.  
Roggen 22 — 23 „ Hafer 16 — 16½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 4. April: Nummer 1 und 1 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. April.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Hamburg. — Hr. Ingen. Chateau a. Paris.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Vaudisch a. Hettstedt. — Hr. Banq. Köhne m. Schwester a. Leipzig.
- Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Ottweiler a. Darmstadt. — Hr. Kaufm. Natanon a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sandau a. Salzwedel. — Hr. Rechts-Consul. Dr. Puttrich u. die Hrn. Maier Seyser u. Kirckion a. Leipzig. — Hr. Kap. v. Waag a. Mainz. — Die Hrn. Prem., Lieut. v. Lullier u. v. Waag a. Saarlouis. — Hr. Kaufm. Zurl a. Halberstadt.
- Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Arndt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Welle a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schneider a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Helmstedt a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernburg. — Hr. Lieut. v. Köhrbach a. Berlin. — Hr. Part. v. Manteufel a. Dresden. — Hr. Assessor Frohrberg a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Döbel a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Döring a. Braunschweig.
- Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Korb a. Chemnitz. — Hr. Lehrer Körner a. Berlin. — Dem. Kreuz a. Lindau.